

**EP-U-01-550** Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller\*in: Till Westermayer (Breisgau-Hochschwarzwald KV)

## Änderungsantrag zu EP-U-01

### Von Zeile 550 bis 559:

~~Daher ist es essenziell, dass das Vorsorgeprinzip entsprechend der Entscheidung des EUGH auch gegenüber neuen Verfahren in der Gentechnik europaweit angewandt wird. Weil gentechnische Veränderungen nicht rückholbar sind, muss sichergestellt werden, dass keine Organismen freigesetzt werden, die Schaden anrichten. Ob die Probleme, die es bei der herkömmlichen Gentechnik gibt, bei neuen gentechnischen Verfahren wie CRISPR/Cas zum Tragen kommen, muss in jedem einzelnen Zulassungsverfahren im Sinne des europäischen Vorsorgeprinzips geklärt werden.~~

~~Der Einsatz von Gentechnik ist aber nicht nur eine Frage der gesetzlichen Zulassung, sondern vielmehr eine Frage der Ethik und der gesellschaftlichen Akzeptanz. Deshalb muss der weitere Umgang mit neuen gentechnischen Verfahren breit gesellschaftlich diskutiert werden.~~

Der EUGH hat entschieden, dass auch bei neuen Verfahren in der Gentechnik wie CRISPR das Vorsorgeprinzip gilt. Unsere Bedenken gegenüber dem Einsatz gentechnischer Verfahren in der Landwirtschaft hinsichtlich der Agrarmonopole, der Rückholbarkeit und der ökologischen Folgen halten wir aufrecht. Wir setzen uns jedoch für eine europaweite Diskussion darüber ein, in der diese Bedenken mit dem möglichen ökologischen oder ernährungspolitischen Nutzen neuer gentechnischer Verfahren abgewogen werden müssen.

## Begründung

Der wissenschaftliche Fortschritt auch im Bereich der grünen Gentechnik macht es aus unserer Sicht notwendig, Fragen der Risikoabwägung im Verhältnis zum potenziellen Nutzen noch einmal neu zu diskutieren. Deswegen schlagen wir diese etwas vorsichtigere Formulierung vor, ohne die Kritik am Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft zu relativieren.

## weitere Antragsteller\*innen

Hauke Köhn (Hannover RV); Eva Viehoff (Cuxhaven KV); Markus Pasche (Jena KV); Florian Kollmann (Heidelberg KV); Paulina Spiess (Kiel KV); Ann-Kathrin Tranziska (Pinneberg KV); Marcel Ernst (Göttingen KV); Paula Louise Piechotta (Leipzig KV); Lars Schellhas (Aachen KV); Dorothea Kaufmann (Heidelberg KV); Birgit Rimpo-Repp (Schwarzwald-Baar KV); Marcel Duda (Hildesheim KV); Martin Sammel (Kiel KV); David Esders (Heidelberg KV); Katharina Binz (Mainz KV); Christian Viering (Mainz KV); Hannes Damm (Vorpommern-Greifswald KV); Angela Brück (Ludwigsburg KV); Martin Scheuch (Berlin-Kreisfrei KV)